



EL CAJAMARQUINO

Queridos Amigos,

keine Vuvuzelas mehr, keine Paninibildchen, kein Günter Netzer – die Fußball WM in Südafrika ist vorbei. Peru war dieses Jahr leider wieder nicht dabei, aber vielleicht beim nächsten Mal. In Cajamarca wird jedenfalls kräftig dafür trainiert. Seit April bereiten sich die Jugendlichen von CETA auf die Jugendliga vor, für die sie sich dank zusätzlicher Unterstützung von Alternativas einschreiben konnten. Was zum ganz großen Erfolg noch fehlt, sind neue Trikots und Schuhe. Wer von Ihnen also dieses Jahr noch nicht genug vom Fußball hatte und die Kicker-Karrieren junger vielversprechender peruanischer Kinder fördern möchte, sollte in Stollen und Leibchen investieren! Entsprechende Spenden leiten wir gern an CETA weiter.



Die Kinder und Jugendlichen, die weniger sportlich, dafür aber handwerklich-künstlerisch interessiert sind, können vom diesjährigen ASA-Projekt profitieren. Die beiden Stipendiatinnen Elisabeth Decker und Laura Hentschke, die ab Herbst in Cajamarca sein werden, bieten kunsthandwerkliche Workshops bei CETA an. Unter dem Motto „Ans

(Hand)Werk!“ werden sie die Kinder und Jugendlichen vom Design ihrer Gegenstände über die Suche nach Materialien bis zum eigentlichen Herstellungsprozess begleiten. Neben der künstlerischen Gestaltung werden auch Möglichkeiten und Schwierigkeiten des Verkaufs der kunsthandwerklichen Produkte thematisiert. Eine Ausstellung mit einem eigenen Kunsthandwerkmarkt soll das Projekt abschließen. Gemeinsam kreativ sein, Ideen umsetzen, mit eigenen Produkten ein wenig Geld verdienen: Für viele Jugendliche ist die künstlerische Arbeit in den Werkstätten des Vereins in vielerlei Hinsicht eine wertvolle Alternative zu ihrem sonstigen Alltag. Und auch die beiden jungen deutschen Studentinnen werden ihren Alltag für drei Monate hinter sich lassen.



Elisabeth Decker schreibt dazu: „Hier in Deutschland studiere ich Kunst und ihre Vermittlung (ein Bereich der freien Pädagogik) in Halle/Saale und bin sehr gespannt mich in diesem Feld nun auch in Peru ausprobieren zu können. Für mich ist es ein "Zurückkehren" nach Perú nach 4 Jahren, da ich 5 Monate nach dem Abi dort war. Nun bin ich aber gespannt, wie es im Norden der Anden werden wird - jetzt mit mehr Abstand zum ersten Abenteuer und mit meinem Studium im Hintergrund... Vamos a Perú!“



Und auch Laura wird ihr Psychologiestudium und ihre Arbeit als Beraterin am Kinder- und Jugendtelefon in Bremen für ein paar Monaten unterbrechen: „Nun im achten Semester, kurz vorm Abschluss, habe ich mich entschlossen, die Uni nochmal zu verlassen und nach Peru zu gehen. Ich freue mich sehr auf meine Zeit bei CETA; darauf etwas von meinen Erfahrungen und persönlichem Wissen weiterzugeben und von den Menschen vor Ort zu lernen. Ich bin gespannt zu erleben, wie Pädagogen und Kinder miteinander umgehen und hoffe einen Beitrag für dieses Projekt leisten zu können.“

Unterstützt werden die Stipendiatinnen von den Betreuerinnen und Betreuern von CETA. Insbesondere von Rita, deren volle Stelle es ihr auch ermöglicht außer Haus tätig zu werden. Sie besucht die Kinder und Jugendlichen zu Hause und sucht regelmäßig eine neue Gruppe von Kindern auf, die in den Stadtbussen versuchen, mit Singen und Musizieren Geld zu verdienen. Ihrer unermüdlichen Arbeit ist es auch zu verdanken, dass alle Kinder und

Jugendlichen im April geimpft wurden. Kurz: Ihre Rolle im Alltag und für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen wird immer wichtiger.

Denjenigen von Ihnen, die sich ausführlicher über die Bedeutung der Arbeit von CETA für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen informieren möchte, sei geraten, die Anfang des Jahres erschienene Dissertation der 1. Vorsitzenden von Alternativas e.V. Lisa Wolff zur Hand zu nehmen. In ihrer Untersuchung werden die Schwierigkeiten und Konflikte zwischen Kindern und Jugendlichen und den sie betreuenden Erwachsenen in CETA und einem weiteren Projekt fokussiert. Während eines mehrjährigen Aufenthaltes der Psychologin in Cajamarca sind so ausführliche Einzelfallstudien entstanden. Das Buch „An den Grenzen der Pädagogik. Konflikte und Dynamiken in der sozialen Arbeit mit „Straßenkindern“ in Cajamarca (Peru)“ ist bei Brandes & Apsel erschienen und im Buchhandel erhältlich. Die Psychologin hat die Auswirkungen der Arbeit von CETA auf die Kinder und Jugendlichen während ihres mehrjährigen Aufenthalts in Cajamarca beobachtet und ausgewertet. Die Ergebnisse ihrer Forschung sind nun als Buch erschienen.

Uns bleibt den jungen peruanischen Kickern viele Tore, den jungen Stipendiatinnen viel Erfolg und Ihnen einen schönen Sommer zu wünschen!

Ihr Vorstand